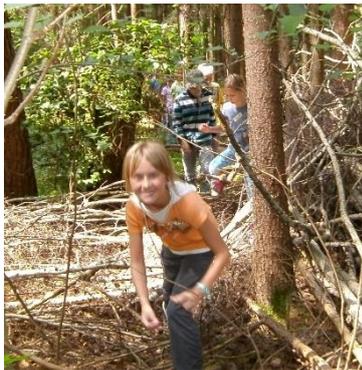


Drei Wochen verbrachten wir mit jeweils 20 Kindern vorwiegend außerhalb unseres Umweltbildungsgeländes, der Fuchsenwiese, im nahegelegenen **Bruderwald**. Dass allein die vermeintlich kurze Strecke dorthin täglich für einige Kinder kein Pappentier war, durften wir gemeinsam erleben. Was die einen eher als sportliche Herausforderung empfanden, war für andere von Tag zu Tag mühsamer zu bewältigen. Und so wurden wir zunehmend kreativer, um attraktive Bewegungsanreize für alle Teilnehmenden zu schaffen.

Königlich belohnt wurden wir jedoch am Ziel von facettenreichen und wohltuenden **Sinneneindrücken**: intensive Geruchsnuancen, immer wieder neue Geräusche, munter wechselnde, phantastische Farb- und Lichtverhältnisse und damit verbundene kleinräumige Temperaturunterschiede sowie sanfte Berührungen von krabbelndem, hüpfendem und fliegendem Klein- und Kleinstgetier, Luft und herabhängender Vegetation.

Als Gesamtgruppe oder in Kleingruppen bauten wir einen sicht- und witterungsgeschützten **Unterschlupf**, der vor Ideenreichtum nur so strotzte. Denn da gab es eingebaute Tierversorgungs- und -unterbringungsbereiche, Garten- und Kuschelareale, notwendige zweckgebundene Sanitär- und Sanitätsecken ... Besondere Begeisterung löste die Gestaltung von unseren **Baummonstern** aus, die unser Lager wie ein Bannkreis vor neugierigen Blicken schützen sollten. Mit toten Naturmaterialien und Lehm Matsche entstanden wirklich gruselig anmutende Fratzen und Gestalten, denen man nicht unbedingt näher begegnen wollte. Bei der in entsprechend Schaudern auslösende Worte verpackte Vorstellung der Kleingruppenergebnisse liefen die Kinder vor ihrem Publikum zu Höchstform auf. Dass viele aufmerksame Augenpaare mehr **entdecken** als eines für sich, zeigte sich bei verschiedenen Suchaufgaben in bunt gemischten Kleingruppen immer wieder. Und wer hätte gedacht, dass die größten Lebewesen des Waldes, die Bäume, mit ihrer Artenvielfalt und gänzlich verschiedenen Alters nicht nur zahlreichen anderen Lebensformen die Möglichkeit zu leben geben, sondern auch noch so unterschiedlich von uns Menschen genutzt werden können. Am Wundersamsten aber war das Erkennen und Begreifen



des perfekt funktionierenden **Kreislaufsystems des Waldes**. Mit immer wieder neuen Geschichten-Variationen zum Erleben dieses Wunders des Lebens ohne Anfang und Ende zeigten die Kinder sich gegenseitig, dass gemeinsame Gedankenspiele einfach eine tolle Sache sind.



Besonders beeindruckt waren die Kinder natürlich auch von unseren besonderen „Schätzen“, **Anschauungsmaterialien** aus der Umweltbildungsarbeit der Umweltstation. Ob Fledermausmumie, Buntspecht-Präparat, Eulen-Speiballen



oder Schmetterlingskasten – hier konnte in Ruhe geforscht, geguckt und gestaunt werden. Denn diese Objekte haben endlich einmal stillgehalten.

**Kulinarisch** wurde auch – je nach Angebot von Mutter Natur – die ein oder andere Köstlichkeit gezaubert. Selbst gesuchte und geerntete, anschließend gemeinsam geputzt und verarbeitete Wildkräuter und Beeren schmecken einfach sooooo mmmhhhh...



**DANKE FÜR DIE SCHÖNE GEMEINSAME ZEIT EUCH ALLEN!**